



Beim Spatenstich: Die Dentaaurum-Geschäftsführer Ralph Dittes mit Architekt Frank Morlock sowie Claudia Stöhrle, Petra Pace, Mark S. Pace, Ispringens Bürgermeister Thomas Zeilmeier, John-Marco Fader (Dentaaurum) und René Talmon (Baufirma Heinrich Ross).

FOTOS: DENTAURUM

## Dentaaurum bleibt Ispringen treu

- Weltweit ältestes Dentalunternehmen investiert am Stammsitz.
- Neubau schafft mehr Platz für Produktion und Verwaltung.

LOTHAR NEFF | ISPRINGEN

„In politisch und wirtschaftlich turbulenten Zeiten braucht man Mut und Zuversicht, um tagtäglich den Kampf ums Überleben in einer von starkem Wettbewerb, Bürokratie und Sparzwang geprägten, globalen Welt, zu bestehen“, sagt Firmenchef Mark S. Pace. Im Jahr 1886 in Pforzheim gegründet, gilt Dentaaurum als ältestes Dentalunternehmen der Welt, das ununterbrochen in Familienbesitz ist.

500 Mitarbeiter werden allein am Stammsitz in Ispringen beschäftigt, und weitere Einstellungen sind geplant, betont Pace im Gespräch mit der PZ. Dafür müsse man erweitern: Mit dem Spatenstich an der Turnstraße 36 legt Dentaaurum den Grundstein für weiteres Wachstum. Hierbei spiele



So sollen die neue Fertigungshalle und das dreigeschossige Produktions- und Bürogebäude mit Verbindungsbrücke zum Stammhaus bald aussehen.

**„Wir produzieren Waren und Dienstleistungen in Ispringen. Hier zahlen wir Gewerbesteuer, Einkommenssteuern, Sozialabgaben und Krankenkassenbeiträge in umliegenden Städten und Gemeinden.“**

MARK S. PACE, Dentaaurum-Chef

die weltweite Präsenz der Dentalprodukte eine Schlüsselrolle. Das Baugrundstück des Ispringer Medizintechnikherstellers liegt direkt gegenüber dem langjährigen Firmensitz und werde rund 30 Pro-

zent mehr Fläche sowohl für Produktion als auch für Verwaltung und Vertrieb bieten. Zur finanziellen Größenordnung der Investitionen will sich der Unternehmer nicht äußern.

Eine Fertigungshalle und ein dreigeschossiges Gebäude mit Produktion und Büroflächen erweitern die vorhandenen Betriebsflächen und Bürogebäude um etwa 30 Prozent. Diese Baukörper werden mit dem Stammhaus durch eine Brücke über die Turnstraße verbunden, um den Warenfluss der Fertigung der empfindlichen Medizinprodukte nicht der Witterung auszusetzen, betont Pace.

Dentaaurum agiere mit diesen Investitionen zum wiederholten Male als Pionier, entgegen der derzeitigen Zurückhaltung am Markt. Bereits in den vergangenen Jahren habe man im Durchschnitt zehn Prozent mehr Mitarbeiter beschäftigt und damit die regionale und heimische Wirtschaft gestärkt. Eine sich ständig verändernde und an die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasste Organisationsstruktur gewährt dem Unternehmen die Möglichkeit, in einem schwierigen ökonomischen Umfeld zu wachsen. Mit dieser baulichen Erweiterung verpflichtete sich Dentaaurum erneut der Nachhaltigkeit und dem Ressourcen-

schutz. So würden 40 Prozent der Bestandsgebäude nach einer umfangreichen energetischen Sanierung und Instandsetzung weitergenutzt. Zur Vermeidung von weiterer Flächenversiegelung wird der dreigeschossige Neubau an der gleichen Stelle eines Altgebäudes nach hohen ökologischen Standards gebaut. Die teilweise begrünten Dachflächen werden komplett mit PV-Anlagen belegt. Durch die umfangreichen Regenrückhaltmaßnahmen – teilweise in offener Bauweise – entsteht zudem ein attraktives Umfeld für Vögel und Insekten.

### Bekanntnis zum Standort

„Dies ist für uns Verpflichtung und Ansporn zugleich, denn wir tragen eine große Verantwortung und handeln nie kurzfristig, sondern immer mit Blick auf die nächsten Generationen“, sagte Pace. Bei Dentaaurum entstehen in der hochkomplexen, modernen Produktion über 8500 Markenprodukte für den Einsatz in Kieferorthopädie, Zahntechnik und Implantologie.

[www.dentaaurum.com](http://www.dentaaurum.com)

## Strom oftmals billiger

**HEIDELBERG.** Zum Jahreswechsel ändern erneut viele Grundversorger ihre Preise für Strom und Gas. Die Entwicklung ist unterschiedlich, wie aus einer der Deutschen Presse-Agentur vorliegenden Analyse des Vergleichsportals Verivox hervorgeht. Demnach profitiert beim Strom eine deutliche Mehrheit von günstigeren Preisen. Bei Erdgas sind jedoch mehr Haushalte von Preiserhöhungen betroffen als von Preissenkungen.

Die Stadtwerke Pforzheim senken laut einer Pressemitteilung den Preis beim Strom in der Grundversorgung von 41,01 Cent pro Kilowattstunde auf 39,60 Cent, was einer Entlastung von 39 Euro im Jahr für einen vierköpfigen Durchschnittshaushalt mit 4000 Kilowattstunden Jahresverbrauch entspreche.

Bei Strom registrierte Verivox 280 Preissenkungen von durchschnittlich 10 Prozent. Bei einem Jahresverbrauch von 4000 Kilowattstunden entspreche das einer Entlastung von rund 189 Euro im Jahr, erklärte ein Sprecher. Von den sinkenden Preisen profitierten rund 1,8 Millionen Haushalte. Doch nicht alle Versorger senken die Preise: 47 Strompreiserhöhungen von im Schnitt 8 Prozent wurden angekündigt, was im Jahr ein Plus von 116 Euro bedeutet. Von den Erhöhungen seien rund 300 000 Haushalte betroffen.

Bei Erdgas kündigten unter den Versorgern 64 Preiserhöhungen von durchschnittlich 18 Prozent an. Bei einem Jahresverbrauch von 20 000 Kilowattstunden seien dies rund 416 Euro Mehrkosten pro Jahr, so der Sprecher. Rund 700 000 Haushalte seien davon betroffen. Allerdings gibt es auch 211 Gaspreissenkungen von durchschnittlich 12 Prozent. Das entspricht einer jährlichen Entlastung von 381 Euro. *dpa/ne*